



## 1. Verkaufsausstellung, mindestens 20 TeilnehmerInnen

Kommerzielle Galerie, Möbelhäuser, Banken, etc.

Da kommerzielle Galerien in Hannover eher ungern hannoversche KünstlerInnen ausstellen, ist es sinnvoll, erst einmal andere Möglichkeiten aufzutun.

z.B.: Möbelhäuser

Persönliche Erfahrungen zeigen, dass professionelle Galerien sich dort schon platziert haben, da die Möbelhäuser auch gut verkaufen. Was bieten die Galerien als Service und was könnten wir zusätzlich bieten?

### Professionelle Galerie bietet:

- Professionelle Hängung aller Bilder oder Stellung der Skulpturen, Plastiken
- Zeichnungen, Drucke und Fotos werden gerahmt
- Ölbilder sind immer gerade gespannt
- Skulpturen und Plastiken werden mit Sockel präsentiert
- Die/der KünstlerIn hat keinen Einfluss auf die Hängung. Das Komitee entscheidet, welches Kunstwerk wo am besten gehängt/gestellt wird
- Nach Verkauf eines Kunstwerkes wird innerhalb von 48 Stunden ein neues Werk gehängt/gestellt.
- Die/der KünstlerIn verpflichtet sich, ihre/seine Werke auch im eigenen Atelier für den gleichen Preis zu verkaufen. Der Preis setzt sich wie folgt zusammen: 50% Künstler / 30% Möbelhaus / 20% Hängekommission (Aufwandsentschädigung und Materialkosten, z.B. Nägel, Bohrer, Benzinkosten, etc.). Die genaue Aufteilung der Prozente müsste mit den interessierten Möbelhäusern noch individuell verhandelt werden.

### Was könnten die BBK KünstlerInnen zusätzlich bieten?

- Regionale Bindung, Förderung der Kultur vor Ort, kreative Vielfalt, eventuell Workshops im Möbelhaus, Ausstellungseröffnung. Oder? Bitte mitdenken...

### KünstlerInnen, die an einer Verkaufsausstellung interessiert sind, müssten sich auf folgende Eckpunkte verpflichtend einlassen:

1. Jede/Jeder KünstlerIn, die/der im Möbelhaus ausstellt, verpflichtet sich, einmal in einem dreiköpfigen Ausstellungskomitee für drei Monate mitzuwirken. Das Komitee hat die folgenden Aufgaben:
  - (a) Verifizierung der Qualität der Kunstobjekte (z.B.: sind Ölbilder gerade gespannt – und und und)
  - (b) Hängung der Ausstellung (angedacht sind vier Ausstellungseröffnungen im Jahr)
  - (c) Bei Verkauf – Austausch der Kunstwerke innerhalb von 48 Stunden
  - (d) Die Mitglieder der Hängekommission erhalten eine Aufwandsentschädigung, die jedes Mal bei dem Verkauf eines Werkes entrichtet wird.
2. Die/Der KünstlerIn gibt dem Ausstellungskomitee freie Hand, wo ihre/seine Werke gehängt werden.
3. Die/Der KünstlerIn verpflichtet sich, ihre/seine Kunstwerke (ca. zehn) nur für den gleichen Preis wie auch im Möbelhaus in ihrem/seinem Atelier zu verkaufen.
4. Grafiken, Zeichnungen, Fotos, etc. sind modern zu rahmen und kleine Plastiken oder Skulpturen auf einem Sockel zu liefern.
5. Die/Der KünstlerIn verpflichtet sich, für die Akquise und Werbung fünf Fotos im Format A4 (Fotoqualität/Hochglanz und digital als PDF) zur Verfügung zu stellen.
6. Während der Ausstellung sind die Werke der Künstlerin / des Künstlers nur vom Möbelhaus zu verkaufen.



## **2. Soziokulturelle Ausstellung (Arbeitstitel), mindestens 10 TeilnehmerInnen**

Kunstvereine, Kubus, Pavillon, etc.

Gruppenausstellungen sind dort prinzipiell immer möglich, wenn ein gemeinschaftliches Thema zur Kultur im sozialen Spannungsfeld der Gesellschaft gefunden wird und eine Gruppe von wenigstens zehn KünstlerInnen zu diesem arbeitet. Die Hängung in diesen Räumen sollte die Gruppe gemeinschaftlich organisieren.

### **KünstlerInnen, die an einer soziokulturellen Ausstellung interessiert sind, müssten sich auf folgende Eckpunkte verpflichtend einlassen:**

1. Die Künstlergruppe trifft sich regelmäßig (ca. 1x die Woche).
2. Ein gemeinsames Thema muss erarbeitet werden.
3. Konzepte müssen von jeder Künstlerin / jedem Künstler geschrieben werden; die besten Ansätze werden dann zu einem Konzept zusammengefasst.
4. Gegenseitiges Vorstellen der eigenen Arbeiten und kritische Auseinandersetzung in der Gruppe (Reibung nutzen, um immer spannendere Gruppenausstellungen zu generieren).
5. Die Ausstellung wird gemeinsam, frühzeitig aufgebaut, (wenigstens eine Woche vor dem Eröffnungstermin, damit eine vernünftige Pressearbeit gewährleistet werden kann) und rechtzeitig abgebaut.
6. Alle beteiligten KünstlerInnen kümmern sich mit um die Pressearbeit. Eventuell wird ein dreiköpfiges Komitee gebildet.
7. Jede/jeder der beteiligten KünstlerInnen bietet in der Ausstellung entweder eine Führung, einen Workshop oder eine andere Art des öffentlichen Dialogs an.
8. Parallel zur Ausstellung entsteht ein Blog, ein # (Hashtag) oder auch ein Katalog zu diesem Thema. Diese sollen das Thema sowohl mit Fotos als auch mit Worten begleiten.
9. Bei einem Verkauf bekommt die/der KünstlerIn 80% und die kulturelle Einrichtung ca 20% (variiert je nach Einrichtung).



### **3. Art-Flash Ausstellung, mindestens 10 TeilnehmerInnen**

Spontanausstellung an unterschiedlichen Orten in Hannover: Bahnhöfen, öffentlichen Plätzen, vor Museen, etc.

Dies ist eine spannende und Platz unabhängige Ausstellungsmöglichkeit, wo sowohl auf Themen, Orte, Menschen oder Situationen eingegangen wird. Da dies in der Regel sehr temporeich verläuft, sind diese Art von Aktionen vielleicht nicht immer erwünscht ;o)

Spezifische KünstlerInnenthemen (z.B.: deren finanzielle Lage, könnten dargestellt werden/ Im Kulturbudget bekommen die öffentlichen Kultureinrichtungen 95%, aktuelle Aktionen 5%!)

**KünstlerInnen, die an Art-Flash Ausstellungen interessiert sind müssten sich auf nfolgende Eckpunkte verpflichtend einlassen:**

1. Handy mit WhatsApp haben
2. Zeitlich sehr flexibel sein: Innerhalb von 1 Woche (Wetter abhängig) aktionsbereit sein
3. Körperlich fit sein (z.B.: Tragen von mobilen Ausstellungswänden mit euren Kunstwerken über eine längere Zeit, etc.)
4. Regelmäßige Treffen einhalten, um neue Art-Flash-Ausstellungen zu konzipieren.
5. Filmische oder fotografische Dokumentation der Aktionen erstellen und z.B.: bei YouTube präsentieren.

*In diesem Zuge würden wir gerne eine digitale Partnerschaft vorschlagen. Im Internet aktive BBK-KünstlerInnen nehmen eine/n Digital-Banause als PartnerIn. Die /der Digital-Banause verpflichtet sich, der/dem PartnerIn die gleiche Zeit, die sie/er für ihre/seine Internet-Hilfe bekommt, in ihrem/seinem Atelier zu helfen (oder wie auch immer...).*